

Die Alte Schollbergstrasse

Eidgenössische Strasse –

Baudenkmal – Wanderweg

Eidgenössische Ursprünge

Die älteste Schollbergstrasse wurde 1490–92 durch den Tiroler Baumeister Michel Prentel im Auftrag der Eidgenössischen Tagsatzung gebaut. Sie ist deshalb die erste Strasse, die durch die Eidgenossenschaft erstellt wurde. Sie war als Teil der linksufrigen Rheintalstrasse konzipiert und sollte eine Strassenverbindung zwischen dem Bodensee und den Bündner Alpenpässen herstellen, die ganz auf eidgenössischem Gebiet lag. Sie ist dadurch die direkte Vorläuferin der ersten Kantonsstrasse von 1822 und der Nationalstrasse A 13.

Bauweise und Zerfall

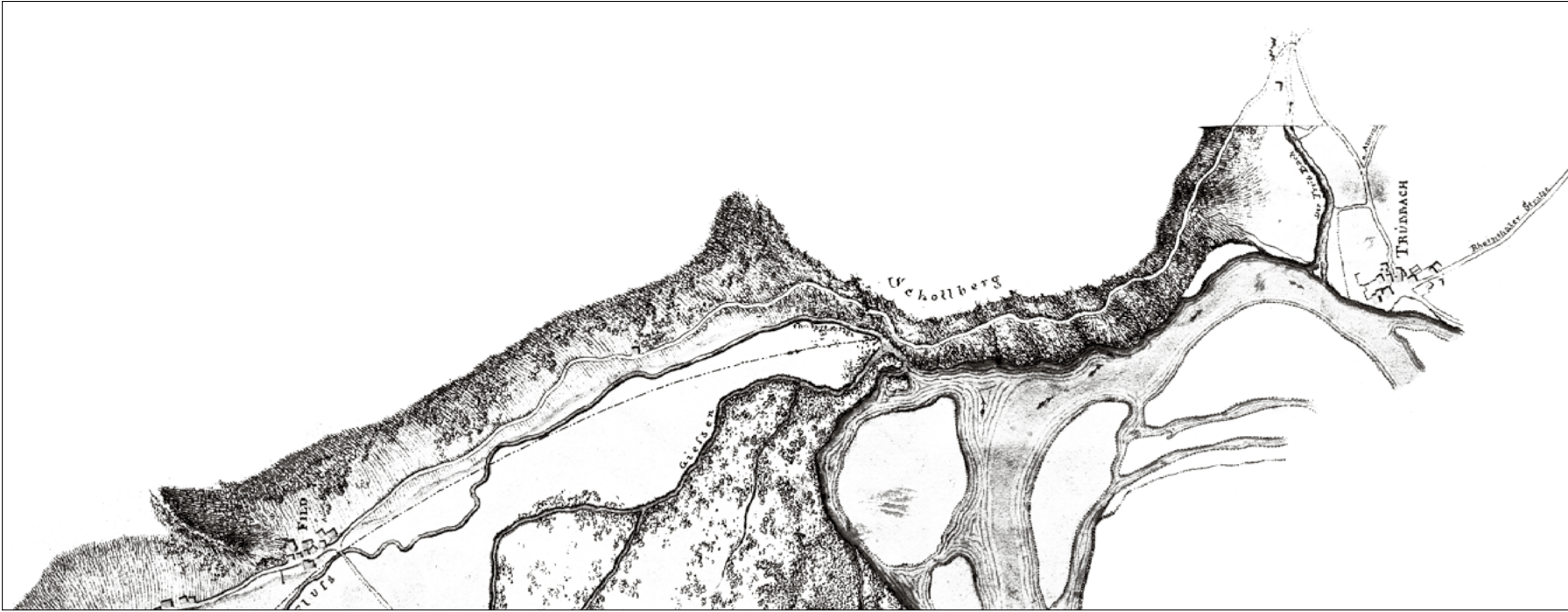
Ihre Bauweise erlaubte es, die schwierigste Schlüsselstelle des Rheintals erstmals mit Fuhrwerken zu bewältigen. Am Schollberg musste sie dafür über eine längere Strecke in den anstehenden Fels gebaut werden. Ihre Fahrbahn war unbefestigt; nur in der Steilrampe an der Hohwand baute man ein Plattenpflaster ein, das noch erhalten ist. Als Absturzsicherungen dienten je nach Situation Brüstungsmauern oder Zäune. Die ursprüngliche Breite betrug gut 2,5 m, mit der Zeit wurde sie verbreitert, um den Anforderungen der immer grösser werdenden Fuhrwerke zu genügen. Die Strasse war einspurig mit mindestens drei Ausweichstellen bei der Atschabachfurt, oberhalb der Hohwand und oberhalb des heutigen Parkplatzes.

Nach der Eröffnung der neuen Kantonsstrasse 1822 verfiel die Strasse allmählich. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie durch zwei Steinbrüche zerschnitten.

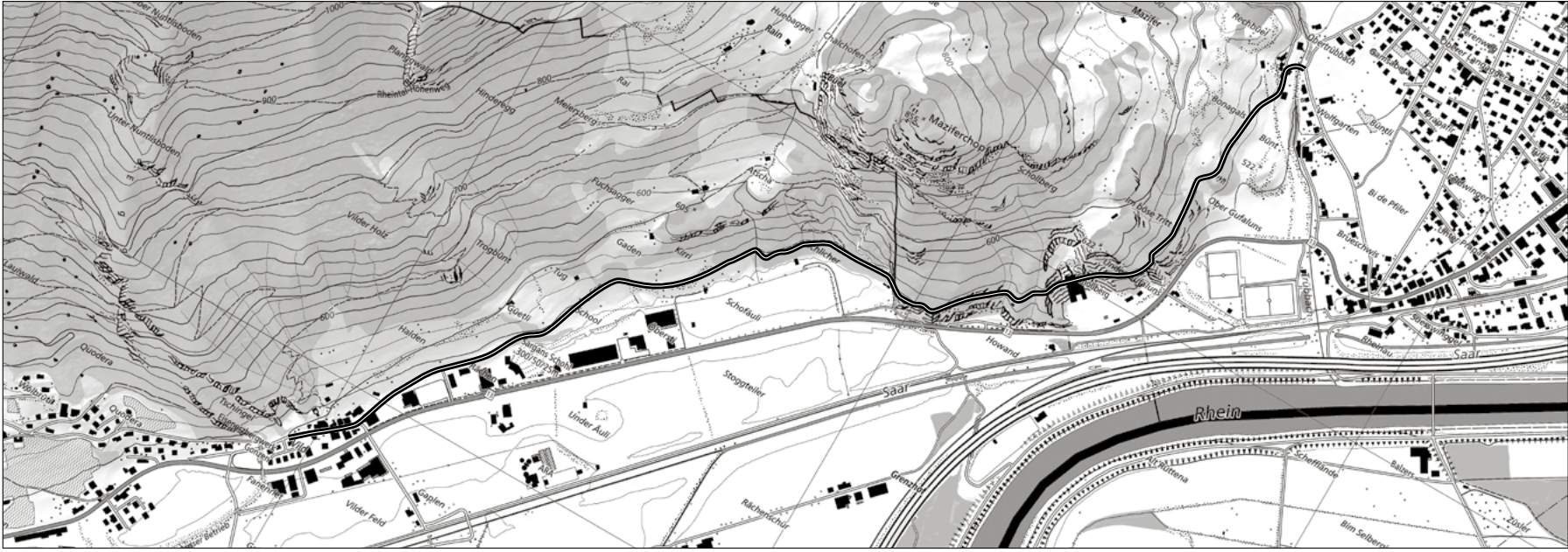
Wiederherstellung 2009–2016

Grosse Verdienste um die Strasse hat sich der Sarganserländer Historiker Josef Bärtsch (1923–2013) erworben, der sich unermüdlich für ihre Wiederherstellung eingesetzt hat. Seine Idee wurde schliesslich in einem Gemeinschaftswerk der Gemeinden Wartau und Sargans verwirklicht.

Damit wurden verschiedene, miteinander verbundene Ziele erreicht. Die Bauten der Alten Schollbergstrasse wurden in Übereinstimmung mit dem historischen und archäologischen Befund denkmalpflegerisch korrekt instand gestellt. Die Strasse konnte damit als attraktiver historischer Verkehrsweg für Spaziergänger und Wandernde reaktiviert werden. Die Kunstbauten und ihre Umgebung wurden ausserdem durch Auslichten des Waldes und standortgerechte Einpflanzungen für Licht und Wärme liebende Pflanzen und Tiere aufgewertet. Die Strasse konnte dadurch im Landschaftsbild wieder zur Geltung gebracht werden, wie es ihrer prominenten Lage und einstigen Verkehrsbedeutung gemäss ist.



1 «Plan der Rhein Ebene zwischen Ragaz und dem Schollberg» (Ausschnitt). Heinrich Pestalozzi, 1818, erste topographisch getreue Aufnahme der Alten Schollbergstrasse.



2 Dieselbe Situation in der Landeskarte der Schweiz.



3 Blick auf das Eihorn und den breiten Rhein bei der Halbgalerie südlich der Hohwand. Johann Jakob Biedermann, um 1827.



4 Älteste bildliche Darstellung der Hohwand. Jan Hackaert, 1655.



5 «Aussicht ins Rheinthale gegen Sargans»: Ansicht des fast kahlen Schollbergs mit dem Strassentrassee in luftiger Höhe. Johann Heinrich Schilpach, 1818.



6 Militärischer Strassenposten vor der kleinen Hohwand (heute Steinbruch Schollberg). Ludwig Hess, kurz vor 1800.

Abbildungsnachweis: Abb.1 Zentralbibliothek Zürich, Kartensammlung. / Abb.2 Bundesamt für Landestopografie / Abb.3–6 Liechtensteinisches Landesmuseum, Foto S. Beham.

Die Alte Schollbergstrasse ist als Objekt von nationaler Bedeutung mit teilweise viel traditioneller Bausubstanz im Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz enthalten und wurde durch die Gemeinden Sargans und Wartau mit Unterstützung von Bund, Kanton und weiteren Geldgebern wiederhergestellt.

Kanton St.Gallen
Archäologie



Kanton St.Gallen
Tiefbauamt



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Strassen ASTRA